

Vaterunser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segen

Gott segne uns und behüte uns,

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen.

Stille

Kerze löschen

Bleiben Sie gesegnet und behütet!

Ihre Dietrich-Bonhoeffer-Kirchengemeinde
und Kirchengemeinde Groß-Buchholz



Gottesdienst zum Mitnehmen **– ein Gottesdienst zu Hause und mit allen –** **durch den Geist verbunden**

Was Sie brauchen:

Eine Kerze,

vielleicht ein Evangelisches Gesangbuch (EG),

Zeit für Gott und sich,

dieses Faltblatt

Nr. 90, 15. September 2021, verfasst von Pastor Dr. Gebhard Löhr

Kerze anzünden

Stille

Gebet

Gott, durch deinen Geist sind wir vereint,
auch wenn wir gerade allein sind oder uns allein fühlen.
So feiere ich jetzt diesen Gottesdienst. Im Namen Gottes, des Vaters und
des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Psalm 125

Die auf den Herrn hoffen, werden nicht fallen, sondern ewig bleiben wie
der Berg Zion. Wie um Jerusalem Berge sind, so ist der Herr um sein Volk
her von nun an bis in Ewigkeit.
Denn der Gottlosen Zepter wird nicht bleiben über dem Erbteil der Gerech-
ten, damit die Gerechten nicht ihre Hand ausstrecken zur Ungerechtigkeit.
Herr, tue wohl den Guten und denen, die frommen Herzens sind. Die aber
abweichen auf ihre krummen Wege, die wird der Herr dahinfahren lassen
mit den Übeltätern. Friede sei über Israel!

Stille

Impuls

Petrus schreibt: „Seid nüchtern und wacht, denn euer Widersacher, der Teu-
fel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge.“ (1.
Petrus 5,8)

Ein bedrohlich klingendes Wort. Für die frühen Christen war es lebendige
Erfahrung: in den Christenverfolgungen wurden sie eingekerkert, und die
wilden Tiere, denen sie vorgeworfen werden sollten, wurden an den Gitter-
stäben ihrer Gefängniszellen vorbeigeführt, brüllten und rissen den Rachen
auf.... Auch der Apostel Petrus hat wohl solche Erfahrungen gemacht, und
er ist ja auch in einer Christenverfolgung eingekerkert worden und umge-
kommen. Gut zu verstehen, dass er diese Bedrohung als vom Teufel emp-
funden hat.

Auch heute noch werden Christen in Teilen der Welt verfolgt und vertrieben
oder gefoltert. Unser Text lehrt uns, dies nicht zu vergessen. Zugleich kön-
nen wir dankbar sein, in unserem Land unseren Glauben unbedroht leben
zu können. Unser Vers lehrt uns aber auch, ein wie kostbares Gut dieser
Glaube ist: Menschen haben dafür Leib und Leben riskiert und sogar hinge-
geben. Vielleicht lehrt uns das Wort des Petrus wieder neu, unseren Glau-
ben wertzuschätzen als das, was er ist: ein kostbares Gut, ein Geschenk aus
der Hand Gottes. So lasst uns unserem Glauben in unserem Leben wieder
mehr Platz geben!

Gesang: EG 362, 1 – 3 „Ein feste Burg ist unser Gott“